

8) S. 496 — 713. Ueberschrift: 'Diss büchlin haisset des Inern Betrachtung und hat gemacht S. Bonaventuren' etc. — (Aus Bonaventura's Soliloquium übersetzt.)

9) S. 717 — 727: 'Item dyss nach geschriben Buchlin haisset qui vult venire post me.' Anfang: 'Syt das ist, das got den menschen hie in Der zit also in fryhait gesetzt hat' etc. (Am Ende inkomplet.)

**974.** Pgm. 4° min. (17 u. 12½ C.) s. XIV; 624 Seiten zu 34 Zeilen zweispaltig von Einer Hand in schöner gothischen Schrift mit schwarzer Dinte und rothen oder blauen Anfangsbuchstaben. Signatur von I—XXVI nach Sexternen.

1) S. 3 — 9: 'Incipiunt capitula in sententia de virtutibus. Presens opus habet quinque partes principales' (Register). S. 10 — 557: 'Incipit summa de virtutibus. Cum cura utilia studere debeamus exemplo Salomonis dicentis' etc. Summa virtutum \*Guilelmi (Peraldi, † vor 1250).

2) S. 558 — 615: 'Fides est substantia rerum sperandarum' etc. Am Ende: 'Explicit expositio symboli secundum fratrem Albertum' (Magnum).

3) S. 616 — 619: 'Manichei' — 'Error katerorum (Katharer) de alta vita quem prodidit Lepzel hereticus in facie burgensium et populi Coloniensis.' (S. 618 sagt der Vorsteher den Gläubigen hec verba teutonice: Niemer nemueze ich ersterben, ich nemueze vmb iuch erwerben, daz min ende guot werde vnde miner armen sel rat werde. — Die Gläubigen antworten dreimal: Du werdest ein guot man.) 'Queratur ab heretico examinando' etc.

4) S. 619 — 624: Register zur Summa virtutum: 'factum a. d. 1464 per fratrem Sig. in monasterio S. Galli' (d. h. von Sigmund Riggli aus Kempten, Conv. S. Gall.)

**975.** Papier 8° s. XV; 328 Seiten. Nach S. Leonhard gehörig.

1) S. 3 — 120: 'Von des wegen das wir in mitten der striken sigint so werden wir oft und dike law und kalt in der begirde' etc. (Uebersetzung von Augustin's Manuale Opp. VI Append. p. 135).

2) S. 121 — 325: 'Vil menschen sint die vil kennent und wissent' etc. (Uebersetzung aus den Meditationes S. Bernhardi Opp. 2 p. 333.)

Beide Stücke in der nämlichen Uebersetzung auch zu Wien s. Hoffmann Verzeichniss p. 222.

**976.** Papier 12° maj. v. J. 1499; 522 Seiten von einer 'schriberin.' 'Disses Buch gehört dem Closter Wohnenstein.'

1) S. 2 — 174: 'vnd ist dyss buchlin genampt Der schürenbrand . . . . ain gaistlicher vatter vnd lerer der h. geschr. gemacht vnd

geschickt hat 2 sinen gaistlichen töchtern' ('lieben jungen Clarerin' d. h. Clarissinnen).

Dieser geistliche Vater heisst S. 167: 'Ain gelerter lessmaister von Sant francissen orden genampt bruder Claus von balfelden' und erzählt S. 122, er sei vor Zeiten a° 1357 'selber gewesen jn ainem wald by winttertur hayset Der berenberg by gar Erbarn priestern ains ordens haissent die stiger.' (Das Augustinerkloster z. u. l. Fr. Zell auf dem Erdbeerenberg n. w. von Winterthur wurde im 14. Jh. gestiftet und ist jetzt verschwunden; s. Mülinen Helv. sc. I p. 149). Balfelden, richtiger Blafelden, wie es in Cod. 1003 heisst, ist vermuthlich Blaufelden im württembergischen Jaxtkreis.

2) S. 176—518: 'von dem abgrund der bosshait' oder wie es S. 181 heisst 'von den dryen abgrunden.' Der dritte Theil (Abgrund) beginnt S. 315 mit besonderer Ueberschrift: 'Hie hebt Sich an der passion Des lyden X' (bis zu Ende des Bandes). Schlusschrift S. 519 und schon einmal S. 174: 'ussgeschriben zu mitten mayen jm LXXXIX (1499) vnd die schriberin bitt Demutiglich' etc.

Die Abhandlung von den drei Abgründen ist bis S. 194 die nämliche wie der Traktat eines ungenannten Mystikers in Haupt's Zeitschr. VIII p. 452—54, verlässt aber diesen weiterhin gänzlich. Der Titel 'Schürenbrand' findet sich sonst nirgends in Handschriften oder alten Drucken.

**977.** Papier und Pgm. 12° maj.; 396 Seiten, von vorn imkomplet. Seit 1782 der Stiftsbibliothek angehörend.

**Deutsches Erbauungsbuch** (darin S. 344—346: 'Es waz ein getrüwe dinst magt die daz fech am morgen usstraib mit einer ruten' etc. Dieses theilweise gereimte Gespräch auch im Cod. germ. Monac. 411 laut Schmeller's Katalog. — S. 352—362 eine Predigt 'Missus est Gabriel' mit dem Schluss: — 'in aller geschopfft widerglenzent ist, im icht und im nicht die im gaist landzfrid habbend').

**978.** Papier 2° s. XV; 122 Seiten in zwei Heften von verschiedener Hand.

1) S. 3—88: 'Processus iudicii Belial etc. Universis Christi fidelibus atque orthodoxe s. matris' etc. (am Ende abgebrochen).

Gedruckt u. d. T. Jacob de Theramo Compendium, Consolatio peccatorum nuncupatum Augsb. 1472 F. u. ö. Siehe Stintzing Populär-kanon. Litt. p. 271.